

stellen und einen Tag Fahrdienst mit dem Gespann leisten. Falls Federspiel auf den Gütern wäre oder noch darauf käme, ist das vom Kauf ausgenommen, ebenso «Rempen», Weiher und Jungholz.

Vidimus von 1560 Mai 8 im Stadtarchiv Wangen n. 982 durch Bürgermeister und Rat von Lindau. — Pergament 21,1 cm lang × 59,5, Plica 6,3 cm. — Siegel der Stadt Lindau in gelber Wachspfanne, rund, rot, 4,0 cm, abgewetzt, zerdrückt, Linde. Umschrift: + S SECRETVM — Rückseite: «Vmb Berlinsow» (16. Jahrh.); «Mangolz Au vnd Prasperg betreffend» (17. Jahrh.).

- 1 Heinrich V. von Schellenberg-Lautrach-Wagegg.
- 2 Hans IV. von Schellenberg-Lautrach-Wagegg.
- 3 Prassberg, Leupolz, Stadt Wangen BW.
- 4 Gumpeltshofen, Stadt Isny, Allgäu.
- 5 Wangen BW.
- 6 Berlisow unbestimmt.
- 7 Meggen bei Göttilshofen, Gde. Eisenharz.

617.

1404 April 6.

Heinrich von Schellenberg¹ («Hainrich von Schellenberg»)
erklärt, dass er mit dem Abt Friedrich von Kempten² und Hans dem Truchsess
zu Waldburg³ nach Streitigkeiten wegen des Jagens vereinbart habe, welches er,
seine Knechte und sie Seinen in Abt Friedrichs Wildbännen und dessen Graf-
schaft ausgeübt haben, auch wegen des Gerichtes über Frevel ausserhalb der
Pfarre Haldenwang⁴. Nun haben Walther von Königsegg⁵ und der Bürgermei-
ster und Rat der Stadt Kempten² zwischen beiden Parteien folgendermassen
entschieden: Heinrich von Schellenberg soll die Sachen mit dem Abt
Friedrich und dem Truchsess von Waldburg³ vor dem Städtebund um den See
und im Allgäu austragen, jetzt und in Zukunft. Auch soll Heinrich von
Schellenberg¹ dem Abt eine Grenzuntersuchung wegen des Grimolts gestat-
ten, Friedrich soll dem Heinrich¹ nach Anforderung eine Urkunde wegen den
Linbach geben, wie in Memmingen⁶ ausgemacht wurde; in der Klage, die der
Abt, der Truchsess³ und Heinrich der Diesser erhoben haben wegen Hein-
richs¹ Leuten und Gütern soll erst nach dem Spruch der Städte entschieden